Voraussetzungen: Sollte ich dieses Thema im Abitur bearbeiten?[[1]](#footnote-1)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Haben Sie…** | **ja** | **nein** | **weiß nicht** |
| Interesse am offenen Nachdenken? |  |  |  |
| Spaß am gewagten und durchaus auch provokanten Formulieren? |  |  |  |
| Spaß am Verfeinern des individuellen Sprachstils? |  |  |  |
| Spaß am kritischen Beleuchten und Begründen eines Themas von verschiedenen Blickwinkeln aus? |  |  |  |
| Freude an der kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Denkansätzen zu einem bestimmten Thema? |  |  |  |
| Lust, eigene Gedankenspiele durch eine klare, sprachlich charmante Argumentation nachvollziehbar zu machen? |  |  |  |

Was ist ein Essay und wodurch zeichnet er sich aus?

**Definition**

Der Essay (der oder das; französisch *essayer* = versuchen) ist ein nicht zu umfangreicher, stilistisch anspruchsvoller Prosatext zu einem beliebigen Thema. Es handelt sich dabei um keine fest umrissene Textsorte, sondern vielmehr um eine Darstellungsform, die ein Thema frei, assoziativ und betont subjektiv-reflektierend erörtert. Dabei liefert der Essay oft keine neuen Fakten, sondern betrachtet Bekanntes aus einer anderen Sichtweise. Das Ziel ist hierbei nicht, den Leser von seiner Meinung zu überzeugen. Der Essay versucht vielmehr Denkanstöße zu liefern und den Leser zu Reflexionen anzuregen. Dies erreicht er, indem zumeist mehrere Lösungsmöglichkeiten und Denkansätze zu einer Problemstellung in pointierter, ironischer oder provokativer Weise erörtert werden.

**Hinweise zum Stil**

Der Essay ist eine stilistisch anspruchsvolle Textsorte, bei der die ganze Bandbreite poetischer und rhetorischer Gestaltungsmittel zum Einsatz kommen kann. Dabei wird der Leser oft durch gezielte rhetorische Fragen direkt angesprochen; durch Metaphern, Alliterationen, Wiederholungsfiguren sowie weitere Stilmittel werden bestimmte Argumente hervorgehoben; Andeutungen, Mehrdeutigkeiten und Zitate runden eine geistreiche und pointierte Auseinandersetzung mit dem Thema ab.

**Hinweise zum Aufbau**

Anders als bei einer Erörterung bietet der Essay keine systematische und streng analysierende Darstellung eines Themas und erhebt somit auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar wissenschaftlicher Systematik. Im Gegenteil, Digressionen (=Abschweifungen) sind erlaubt, sofern sie neue Denkanstöße bieten. Trotz allem besteht ein Essay natürlich aus den klassischen Teilen Einleitung, Hauptteil und Schluss. Besondere Bedeutung kommt der Einleitung zu, da sie die Basis für einen lesenswerten Essay bildet und in die Problemstellung einführt. Die Gedankenführung im Hauptteil ist zumeist eher sprunghaft-assoziativ, wobei unbedingt darauf zu achten ist, dass der Sinnzusammenhang (der "rote Faden") gewahrt wird. Im Schlussteil bieten sich viele Möglichkeiten, so kann auf pointierte Weise die Problemstellung erneut in Frage gestellt werden oder ein völlig neuer Aspekt einen weiteren Denkanstoß liefern.

|  |
| --- |
| * Überprüfen Sie anhand der Checkliste inwieweit der Essay gelungen ist. |

|  |  |
| --- | --- |
| ☺ 😐 ☹  Inhalt + Aufbau | Der **Einstieg** bietet einen Leseanreiz und öffnet das thematische Feld (z.B. anhand eines anschaulichen Beispiels oder eines Zitates, auch als Einstieg in eine Rahmenfiktion[[2]](#endnote-1)). |
| ☺ 😐 ☹  Inhalt + Aufbau | Wenn nötig wird der **Themenbegriff** definiert bzw. eingegrenzt. |
| ☺ 😐 ☹  Inhalt + Aufbau | Das **Themenfeld** des Essays steht immer im Mittelpunkt, Exkurse werden vermieden (insofern sie vom Thema wegführen) – es wird auf die dem Essay eigene Knappheit geachtet. |
| ☺ 😐 ☹  Inhalt + Aufbau | Der Essay bietet eine über das Dossier hinausgehende **gedankliche Vielfalt**. |
| ☺ 😐 ☹  Inhalt + Aufbau | Er bietet **kreative und originelle Gedanken**, die über die persönlichen Erfahrungen hinausgehen. |
| ☺ 😐 ☹  Inhalt + Aufbau | Der Essay ist (auch optisch durch Absätze) **klar gegliedert**, ein Abschnitt umkreist jeweils einen thematischen Aspekt. |
| ☺ 😐 ☹  Inhalt + Aufbau | Der **gedankliche Aufbau** ist mehr als eine logische Abfolge naheliegender Zusammenhänge. So kann die Verknüpfung der einzelnen Abschnitte durch eine thematisch relevante Rahmenerzählung erfolgen. |
| ☺ 😐 ☹  Inhalt + Aufbau | Die **assoziative Verknüpfung** ist für den Leser nachvollziehbar. |
| ☺ 😐 ☹  Inhalt + Aufbau | Der **Abschluss** des Essays ist pointiert (z. B. durch eine Rückbindung an den Einstieg / den Abschluss der Rahmenfiktion, eine Frage an den Leser, eine Zuspitzung, ein Ausblick bzw. eine provozierende These) |
| ☺ 😐 ☹  Sprache + Stil | Es werden **Stilfiguren** zur Erhöhung der Ausdruckskraft, zur Steigerung der Wirkung oder auch nur zur Verschönerung des Textes eingesetzt. |
| ☺ 😐 ☹  Sprache + Stil | Die **schriftsprachlichen Standards** sind eingehalten. |
| ☺ 😐 ☹  Sprache + Stil | Eventuelle **Abweichungen** von der Schriftsprache und **Stilbrüche** haben eine erkennbare **inhaltliche Funktion**. |

1. Vergleiche hierzu: Heike Braun, Uni Siegen: Tipps zum Schreiben eines Essays.[URL](http://www.uni-siegen.de/start/studium/bewerbung_und_organisation/zulassungsvoraussetzungen/ohne_hochschulreife/studiengaenge/social_science/tipps_essay.pdf) [↑](#footnote-ref-1)
2. Eine fiktionale, thematisch relevante Rahmengeschichte oder Rahmensituation, die zu Beginn und am Ende, evtl. auch an Übergängen im Textverlauf vorkommen soll.

   *Quellen:*

   Arbeitsblatt Essay. (o. J.). Landesbildungsserver Baden-Württemberg. URL: <http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/sprache/essay/abessay> [Stand 03.01.2018]

   Der Essay. (o. J.). Landesbildungsserver Baden-Württemberg. URL: <http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/sprache/essay> [Stand 03.01.2018] [↑](#endnote-ref-1)